

Personalräte KOMPAKT

BPR

V.i.S.d.P. Christian Beisch



Ausgabe November 2025



Bild: KI erstellt

Ausstattungskonzept zu Industriedrohnen zur Kontrolle von Schiffsinnenräumen auf Hochsee- und Binnenschiffen

Im Rahmen des Ideenmanagements wurde im Dezember 2020 ein Vorschlag eingereicht, der darauf abzielt, die Bediensteten durch den Einsatz einer Industriedrohne (Multikopter) in die Lage zu versetzen, (Sicht-)Kontrollen von verschlossenen Innen- und Hohlräumen auf Schiffen durchzuführen.

Dies soll dazu beitragen, die Gefährdung der Bediensteten in sauerstoffverbrauchenden, methan-, CO₂- und kohlenmonoxidbildenden Umgebungen sowie bei besonders gefährlichen flüchtigen Substanzen eine gesundheitliche Gefährdung durch das Einatmen von Dämpfen auszuschließen.

In dieser Ausgabe

Ausstattungskonzept zu
Industriedrohnen

Seite 1

Bezirkspersonalrat stimmt der
Pilotierung von ZEPOS zu

Seite 2

Erste JAV-Jugendkonferenz
des Zolls

Seite 4

Werden durch den Drohneneinsatz Verdachtsmomente entdeckt, sind zur weiteren Kontrolle die erforderlichen und geeigneten Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, um eine ordnungsgemäße und sichere Bergung potenzieller Schmuggelgüter zu gewährleisten.

Die technische Beurteilung der Bedarfsmeldung sowie die anschließende Markterkundung im Juli 2021 ergaben, dass zu diesem Zeitpunkt nur ein CE-zertifiziertes Modell einer kollisionsgeschützten Inspektionsdrohne am Markt verfügbar gewesen ist. Von Januar bis Juni 2022 wurde eine praktische Erprobung der Industriedrohne beim Hauptzollamt (HZA) Hamburg durchgeführt, bei welcher sich der Einsatz der Drohne zur Kontrolle verschlossener Innen- und Hohlräume auf Schiffen grundsätzlich als erfolgreich erwiesen hat. Die speziell erprobte Industriedrohne erfüllte den gemeldeten Bedarf vollumfänglich und konnte zuverlässig eingesetzt werden. Zudem konnte die Effizienz bei Schiffskontrollen durch den Drohneneinsatz gesteigert werden, da die aufgewendete Zeit zur Kontrolle der verschlossenen Innen- und Hohlräume erheblich verkürzt werden konnte.

Des Weiteren stellte der Einsatz des Multikopters einen erheblichen Sicherheitsgewinn für die Bediensteten dar, denn deren körperlicher Aufenthalt in schwer zugänglichen Schiffsbereichen – teils mit belasteter Atmosphäre – konnte auf ein Minimum reduziert und die körperliche Anstrengung der Bediensteten deutlich verringert werden.

Ziel ist die bedarfs- und anforderungsgerechte Ausstattung der Kontrolleinheiten Grenznaher Raum (KEG) und Verkehrswege (KEV) an See- und Binnenhäfen mit permanent verfügbaren Industriedrohnen (Multikopter) für (Sicht-)Kontrollen von verschlossenen Innen- und Hohlräumen auf Hochsee- und Binnenschiffen.

Dem seitens der Generalzolldirektion vorgelegten Ausstattungskonzept hat der BDZ geführte Bezirkspersonalrat in seiner letzten Sitzung zugestimmt. Aus Sicht der BDZ Fraktion sind die Drohnen ein Gewinn für die Kolleginnen und Kollegen, da sie aktiv dem Arbeitsschutz dienen und viel Zeit bei der Kontrolle einsparen.

Bezirkspersonalrat stimmt der Pilotierung von ZEPOS zu

Der BDZ geführte Bezirkspersonalrat hat der Pilotierung der einsatzunterstützenden App ZEPOS (Zoll-, Einsatz- und Personenüberprüfungs-App) in seiner November-Sitzung zugestimmt. Im Zeitraum vom 19. Mai 2025 bis 27. Juni 2025 wurde erfolgreich die Erprobung der App ZEPOS in der Zollverwaltung im Rahmen einer Vorpilotierungs-Phase mit folgenden Funktionsmodulen der App durchgeführt:

- Personenbefragung: Erfassung, Prüfung und medienbruchfreier Weiterverarbeitung von Befragungsdaten (FKS)

- Prüfanleitung: Manuelle Prüfunterstützung von ID-Dokumenten durch Anzeige relevanter Prüfmerkmale
- Dokumentenprüfung: Mobile Erstkontrolle von Ausweisdokumenten und zugehöriger Personen mit ID-Datenbankabgleich, hohe Fälschungserkennung, medienbruchfreie Weiterverarbeitung für weitere Kontroll- und Prüfprozesse der Vollzugsdienste
- Digitale Linse: Unterstützung bei der Identifikation optischer Sicherheitsmerkmale (z.B. Mikroschriften)
- Steuerzeichenprüfung: Anzeige relevanter Prüfmerkmale zur manuellen Prüfunterstützung von Steuerzeichen.

Die Pilotierung der ZEPOS-App soll im 1. Quartal 2026 vom 02. Februar 2026 bis 13. Februar 2026 durchgeführt werden. Im Anschluss daran ist die Aufnahme des Echtbetriebs der ZEPOS-App ab dem 2. Quartal 2026 geplant. Die Pilotierung erfolgt bei den nachfolgend aufgeführten Dienststellen:

Finanzkontrolle Schwarzarbeit, SG E:

- HZA Potsdam = 38 Teilnehmende
- HZA Berlin = 38 Teilnehmende
- HZA Singen = 38 Teilnehmende
- HZA Landshut = 38 Teilnehmende
- HZA Dresden = 38 Teilnehmende

Die Teilnehmenden sollten in den Arbeitsgebieten 1 des Sachgebietes E tätig sein und zu ihren Aufgaben sollten Personenbefragungen im Sinne des § 3 SchwarzArbG gehören.

Kontrollen SG C:

- HZA Berlin (KEV) = 10 Teilnehmende
- HZA Frankfurt a.M. (Flughafen Frankfurt a.M.) = 10 Teilnehmende
- HZA Lörrach (KEV/KEG) = 10 Teilnehmende
- HZA Stuttgart (Flughafen Stuttgart) = 10 Teilnehmende

Die einsatzunterstützende App ZEPOS ist eine Produktentwicklung der Bundesdruckerei zum Einsatz bei operativ tätigen Vollzugskräften auf sicheren dienstlichen Smartdevices (iPhones und iPads). Die Bundesdruckerei vertreibt diese App unter ihrem ursprünglichen Produktnamen „mobile Fahndungskomponente (mFK)“. Die bisherigen Funktionen dieser App sind an die Bedürfnisse von in der Regel waffentragenden Vollzugskräften ausgerichtet (z.B. Einhandbedienung unter dem Kontext der Eigensicherung), was es ermöglicht im operativen Umfeld eine schnelle und präzise Erstkontrolle von ID-Dokumenten (z.B. Personalausweise) und Personen durchzuführen, sowie Fälschungen von ID-Dokumenten zu erkennen. Dazu liest die App die maschinenlesbaren Daten ein und prüft das Dokument auf Plausibilität und Echtheit.

Die avisierte Möglichkeit neben der Funktionalität der App Ausweisdokumente einzulesen und diese Daten unter verschiedenen Kontexten weiterzuverwenden (z.B. Datenbankabfragen) eröffnet perspektivisch sinnvolle Handlungsspielräume diese App für die operativen Vollzugskräfte der ZV gemeinsam mit der Bundesdruckerei weiterzuentwickeln.

Derzeit wird beim aktuellen Release der App für die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) das Modul „Personenbefragung“ agil weiterentwickelt, um den am Einsatzort bisher verwendeten und handschriftlich auszufüllenden Papiervordruck zukünftig vollständig zu ersetzen. Dazu sollen die von der App elektronisch eingelesenen Personendaten (OCR-Daten) des geprüften ID-Dokumentes im Rahmen der Personenbefragung und nach der Einwilligung der befragten Person in die App übernommen werden.

Alle weiteren Felder des bisherigen Papiervordrucks (insbesondere ProFiS-Vorlagen 0360 und 0361) werden im Rahmen der Weiterentwicklung in der App digital abgebildet, sodass die von den FKS-Bediensteten in der Personenbefragung eingeholten Auskünfte direkt am Ort der Prüfung in der App händisch eingetragen werden können.

Damit soll der bisherige aufwändige und fehlerbehaftete Zwischenschritt einer handschriftlichen Erfassung der Personendaten am Ort der Prüfhandlung entfallen und eine medienbruchfreie, fehlerreduzierte Weiterverarbeitung später am Büroarbeitsplatz ermöglicht werden. Dazu erzeugt die App am Ende der Personenbefragung ein PDF-Dokument, das sowohl die per OCR-Scan eingelesenen Ausweisdaten als auch die im Modul erfassten Daten aus der Personenbefragung enthält. Diese personenbezogenen Daten

werden mit einer PGP-Verschlüsselung versehen und somit Ende-zu-Ende-verschlüsselt übertragen und auf dem Bundesclient (Zoll-Box) abgelegt. Die weitere Verarbeitung ist dann am Büroarbeitsplatz möglich.

Die BDZ Fraktion im Bezirkspersonalrat begrüßt die Einführung der App ausdrücklich, da diese den Arbeitsalltag der Kolleginnen und Kollegen erleichtert.

Um die Benutzerfreundlichkeit der App weiter zu steigern, müssen alle Bediensteten, die diese App nutzen, zeitnah mit geeigneten Tablets ausgestattet werden, da die Bildschirme der dienstlichen Smartphones für eine dauerhafte Nutzung zu klein sind.

Erste JAV-Jugendkonferenz des Zolls: Junge Stimmen fördern den Austausch und setzen neue Impulse

Vom 27. bis 28. Oktober 2025 fand in der Generalzolldirektion in Bonn die erste JAV-Jugendkonferenz statt. Vertreterinnen und Vertreter der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVen) aus ganz Deutschland kamen zusammen, um sich über aktuelle Themen der Ausbildung im Zoll auszutauschen und gemeinsam Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Die Konferenz wurde auf Initiative der BDZ-geführten BJAV-Vorsitzenden Melissa Dietemann ins Leben gerufen. Die Idee entstand im Rahmen eines vorangegangenen Austauschs mit dem Präsidenten der Generalzolldirektion (GZD), Dr. Armin Rolfink, der das Vorhaben von Beginn an unterstützte.

Als Gäste seitens der Verwaltung konnten begrüßt werden: Präsident Dr. Armin Rolfink, Prodekan Dominik Köhler sowie Sebastian Stücker, Leiter der AG Ausbildungsreform des mittleren Zolldienstes. Auf Seiten der Personalvertretung nahmen teil: Vorsitzender des Hauptpersonalrats Thomas Liebel (BDZ), Vorsitzender des Bezirkspersonalrats Christian Beisch (BDZ), Vorsitzender der HJAV Jannes Kuhlmann (BDZ) und stellvertretende Vorsitzende der HJAV Isabell Polan (BDZ).



In offener Atmosphäre stellten sich die Gäste den Fragen und Anliegen der JAVen und gaben wertvolle Einblicke in laufende und geplante Entwicklungen. Ein zentrales Thema der Konferenz war die Ausbildungsreform für den mittleren und gehobenen Zolldienst. Die Teilnehmenden diskutierten über die geplanten Anpassungen der Ausbildungs- und Studieninhalte sowie über Möglichkeiten, die Ausbildung moderner, praxisnäher und digitaler zu gestalten.

Auch die WLAN-Situation an den Bildungszentren (BWZ) stand im Fokus der Gespräche. Dabei wurde deutlich, dass am BWZ-Standort Plessow bislang kein WLAN zur Verfügung steht und sich der Ausbau am Standort Sigmaringen über Jahre hinweg ziehen soll. Die GZD-Vertreter nahmen die geschilderten Punkte erneut auf und sagten zu, die Anliegen in die weitere Planung einzubeziehen.

Ein weiterer wichtiger Punkt war das Einführungspraktikum an den Hauptzollämtern. Hier wurde zugesagt, dass das Praktikum künftig 10 Tage an den Hauptzollämtern (HZA) stattfinden soll, um den Nachwuchskräften einen besseren Einstieg in die Praxis zu ermöglichen.

Der Vorsitzende des Bezirkswahlvorstandes für die Wahl der BJA V Tim Lauterbach (BDZ) erläuterte den Ablauf der Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen im Jahr 2026. Insbesondere ging er auf mögliche Fallstricke ein.

Auch Reisekostenregelungen während der Ausbildung wurden intensiv diskutiert – insbesondere im Hinblick auf Transparenz, Erstattungsmodalitäten und den finanziellen Aufwand für Nachwuchskräfte.

Neben den fachlichen Schwerpunkten bot die Konferenz viel Raum für den Erfahrungsaustausch zwischen den JAVen. Der persönliche Kontakt, das Netzwerken und das gemeinsame Arbeiten an jugendpolitischen Themen wurden von allen Beteiligten als besonders wertvoll hervorgehoben.

Am Ende der zweitägigen Veranstaltung zogen die Teilnehmenden ein durchweg positives Fazit: Die erste JAV-Jugendkonferenz war ein voller Erfolg und legte den Grundstein für einen regelmäßigen, bundesweiten Austausch der JAVen innerhalb der Zollverwaltung.